

# Stellungnahme von efa (Effizienz-Agentur NRW) zum Entwurf der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)

## Die Effizienz-Agentur NRW

Nachhaltige Produkte sowie ressourcenschonende Produktionsprozesse leisten einen wichtigen Beitrag, um den Ressourcenverbrauch zu senken und so Umwelt und Klima zu schonen. Die Effizienz-Agentur NRW (efa) unterstützt im Auftrag des Umweltministeriums NRW seit 25 Jahren Industrie und Handwerk als neutraler Fachpartner mit ihrer Expertise und Erfahrung, diese Ziele zu erreichen.

Seit 2016 hat die efa den Ansatz der Circular Economy (CE) aufgenommen, weil sich auf diese Weise sowohl Produkte als auch Geschäftsmodelle noch ressourcenschonender gestalten lassen. Als konkreten Ansatz für die Unternehmen vermittelt efa den Ansatz „Circular Design“, mit dem konsequent bei der Produktentwicklung angesetzt wird, um ein Produkt oder ein entsprechendes Geschäftsmodell zirkulärer zu gestalten.

Seit 2021 hat die efa die Workshopmethode CIRCO, die im Rahmen eines Projektes des niederländischen Umweltministeriums an der TU Delft entwickelt wurde und in die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie aufgenommen wurde, übernommen und für die Anwendung bei deutschen mittelständischen Unternehmen angepasst. Seitdem wurde über 140 Unternehmen mit dieser Methode im Circular Design geschult.

Seit 2022 ist die efa der erste Circo Hub in Deutschland.

Zur Ressourcenschonung in NRW leistet die Arbeit der efa einen deutlichen Beitrag. In jährlich rund 150 Projekten werden pro Jahr 30.000 Tonnen Material, 150.000 MWh Energie und 45.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e eingespart sowie Investitionen in Ressourceneffizienzmaßnahmen in Höhe von jährlich 120 Mio. Euro ausgelöst.

Ausgewählte Leistungen/Angebote der efa sind:

- Veranstaltungen und Schulungen (ca. 200 Events p.a.)
- Beratung Ressourceneffizienz (ca. 150 Projekte p.a.)
- Beratung Finanzierung (ca. 100 Projekte p.a.)
- CIRCO-Hub (jährlich 8 Circular Design Workshopreihen mit je 12 Unternehmen p.a.)
- Entwicklung von Zukunftsthemen und Aufbau von Partnerschaften
- Ecocockpit - kostenfreie Software zur THG-Bilanzierung (>10.000 Registrierungen), die über eine Kooperationen auch in anderen Bundesländern (BW, RLP, Hessen, Thüringen) zum Einsatz kommt

## Stellungnahme zum Entwurf der NKWS

Die efa begrüßt den Entwurf der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie sowie die darin enthaltenen ambitionierten, sowie praxistauglichen Ziele sehr. Eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie ist erforderlich, um den herausfordernden Aufgaben zu begegnen und eine Akteurs-übergreifende, strukturierte Transformation zu ermöglichen. Sie stellt einen wichtigen Meilenstein dar zur Erreichung der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele in Deutschland und der EU und begegnet auch den dort gestellten Anforderungen (Circular Economy Action Plan).

Besonders positiv hervorzuheben ist die Betonung des **Circular Designs**. Die Gestaltung von zirkulären Produkten und Geschäftsmodellen stellt einen essenziellen Hebel dar, um Zirkularität zu ermöglichen. Über 80 % der Umweltauswirkungen von Produkten werden in der Entwurfsphase bestimmt. Es bedarf daher Methoden eine zirkuläre Gestaltung in Unternehmen zu fördern und Maßnahmen für Designer\*innen, Entwickler\*innen und Konstrukteur\*innen in zirkuläre Entwicklungsprozesse zu integrieren.

Wichtig ist dabei die Messung der Umwelteffekte. Es gibt zahlreiche Werkzeuge und Anbieter, die Unternehmen bei der Treibhausgasbilanzierung unterstützen. Das **efa-Bilanzierungstool ecocockpit** stellt hierbei eine kostenfreie und anwenderfreundliche Option dar.

Eine grundsätzliche Anmerkung bezüglich der vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen in der NKWS gilt es hervorzuheben: Es ist essenziell, dass die Umsetzung der NKWS nicht erschwert oder gar behindert wird, indem eine Unzahl an neuen Methoden, Netzwerken, Plattformen, Förderinstrumenten und Regularien eingesetzt werden. Eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft kann nur erreicht werden, indem auf bereits Bestehendes aufgebaut wird (sh. Anmerkungen zu den Kapiteln 3.2, 3.10, 4.3, 7.2). Eine Überforderung der Unternehmen durch unklare Kommunikationsstrukturen und neue, zusätzliche Standards muss unbedingt vermieden werden.

## Konkrete Vorschläge entlang der Gliederung

### zu 1.4 Beitrag zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung der Industrie

- ⇒ Um Veränderungsprozesse in der Produktion planen, managen und kontrollieren zu können, ganz im Sinne eines PDCA-Zyklus (plan, do, check, act), ist eine quantitative Erfassung der CO<sub>2</sub>-Emissionen unerlässlich.
- ⇒ Zunehmend wird die Reduzierung der THG-Emissionen auch ökonomische Mehrwerte haben.
- ⇒ Es gibt viele Werkzeuge und Anbieter, die Unternehmen bei der Treibhausgasbilanzierung unterstützen. Das Bilanzierungstool ecocockpit stellt eine kostenfreie und anwenderfreundliche Alternative dar.

### zu 2.2 Strategische Leitziele

- ⇒ **Hinweis zur Senkung des Primärrohstoffverbrauchs - Messgröße RMC**
- ⇒ Der Rohstoffverbrauch soll durch die Messgröße RMC (Raw Material Consumption) berechnet werden. Eine genauere Betrachtung dieser Messgröße zeigt jedoch die Komplexität und mangelnde Praktikabilität dieser Herangehensweise und dient allein zu

einer Trenderkennung. Um einen wahren RMC berechnen zu können, müssten alle Rohstoffexporte Deutschlands, die über Produkte und Halbzeuge getätigt werden, detailliert z. B. in Stücklisten aufgeschlüsselt und berichtet werden. Dies würde in der Industrie unzählige Einzelposten umfassen, die hinsichtlich ihres Rohstoff- und Energieeinsatzes aufgeführt und analysiert werden müssten. Diese Messgröße erforderte daher die Erhebung einer beispiellosen Menge an Daten für die Unternehmen in Deutschland, was im Unternehmensalltag nicht machbar ist. Es ist fraglich, ob diese Datenerhebung einen tatsächlichen Nutzen für die gesetzten Ziele hätte.

- ⇒ Grundsätzlich ist es wichtig, dass Unternehmen zu keiner weiteren Datenerhebung verpflichtet werden. Die Unternehmen werden diesbezüglich schon aufgrund der geltenden Regularien gefordert, wie bspw. durch die EU-Taxonomie, die Ökodesignverordnung und den darin geforderten Digitalen Produktpass und durch die europäischen Standards (ESRS) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- ⇒ Für einen Indikator zur Kontrolle des Leitziels kann sich an diesen bestehenden Datenerhebungen orientiert werden.

### zu 3.2 Produktgestaltung für Zirkularität und Langlebigkeit

- ⇒ Beim Erwerb von Fähigkeiten dürfen nicht nur zukünftige Arbeitnehmer durch die Erweiterung von Ausbildungen und Studiengängen berücksichtigt werden. Es ist wichtig, die Berufsfelder durch den Wissensaufbau von bereits Berufstätigen zu stärken.
- ⇒ Dies lässt sich durch bestehende Beratungsangebote, Schulungen und Workshops realisieren. Bspw. die DIN-Methode zur Gestaltung zirkulärer Produkte nach DIN EN 45560, Tools wie das Strategiespiel „Make it circular!“ von WWF und acatech, oder die CIRCO-Methode.
- ⇒ In diesem Strategiepapier wird in den Kapiteln 3.1-3.11 an vielen Stellen einer Förderung bestimmter Maßnahmen durch entsprechende Förderinstrumente eine große Bedeutung zugeschrieben. Dies können wir nur unterstützen.  
Allerdings ist es essenziell wichtig, dass hierfür keine neuen Förderprogramme beschlossen werden. Zuvorderst muss eine Konsolidierung des Status Quo stattfinden. Nach einer Ist-Analyse der bestehenden Förderinstrumente kann beschlossen werden, in welche Förderung die aufgeführten Maßnahmen passen und die Instrumente können entsprechend angepasst werden. Es gibt eine ausreichende Menge an bestehenden Förderungen, die analysiert und angepasst werden müssen.

### zu 3.3 Nachhaltiger Konsum und Handel

- ⇒ Der Handel hat einen großen Einfluss, wenn es um Ressourceneffizienz und -schonung sowie die Förderung einer Circular Economy geht: Er steht an der Schnittstelle zwischen Produktion und Konsum. Durch die Gestaltung von Beschaffungsprozessen, Lagerhaltung, Vertrieb und Entsorgung können Handelsunternehmen wesentlich dazu beitragen, den gesamten Lebenszyklus von Produkten nachhaltiger zu gestalten. Zudem haben sie direkten Einfluss auf die Kaufentscheidungen der Verbraucher\*innen und können durch die Angebotspalette und Transparenz des Sortiments den nachhaltigen Konsum fördern.
- ⇒ Aus diesem Grund empfehlen wir den nachhaltigen Handel und Konsum als **prioritäres Handlungsfeld für die Transformation** zu betrachten.

### zu 3.10 Qualifizierung

- ⇒ Auch hier gilt es von bereits Vorhandenem zu profitieren.
- ⇒ Zur Förderung und Stärkung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Mitarbeitende in Unternehmen und Beratung soll nicht unbeachtet bleiben, dass es neben dem Kompetenzzentrum Ressourceneffizienz weitere Vorreiter und Wissensträger gibt, die aus jahrelanger Erfahrung zur Umsetzung von Ressourcenschonung schöpfen können und eine thematische Weiterentwicklung zum Thema Zirkularität vorweisen können.

### zu 4.3.4 Konkrete Maßnahmen und Instrumente für eine zirkuläre und ressourceneffiziente Produktion

#### zu „Weiterentwicklung von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, insbesondere für KMU“

- ⇒ Die Wichtigkeit folgenden Satzes in diesem Strategiepapier möchten wir unterstreichen: „Zudem setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass auch bestehende Programme der Länder weiterentwickelt und effektiv mit den Bundesangeboten verzahnt werden.“
- ⇒ Wirtschaftsweisen im Sinne der CE umzugestalten ist ein herausforderndes Ziel bei dem Unternehmen konkrete Unterstützung benötigen. Auf Grundlage der Herangehensweise in unserem Nachbarland den Niederlanden und wissenschaftlicher Erkenntnisse findet ein solcher Transformationsprozess dann Bedeutung, wenn zwischen 2,5 % - 13,5 % der Unternehmen erreicht wurden (Rogers, Diffusion of Innovation).
- ⇒ Gemäß diesen Erkenntnissen sollen in NRW durch Unterstützung des Umweltministeriums NRW bis 2028 5 – 7,5% der Unternehmen mit der CIRCO Methode durch die efa erreicht werden.
- ⇒ Die bestehende **Workshopmethode „CIRCO“** ist eine in den Jahren 2016 -2019 von der TU Delft (NL) entwickelte und international bewährte Methode, mit der produzierende Unternehmen in der Entwicklung konkreter zirkulärer Produkte und Geschäftsmodelle unterstützt werden. Sie ist fester Bestandteil der niederländischen CE-Strategie und wurde im Rahmen der European Enterprise Promotion Awards (EEPA) der Europäischen Kommission als wegweisende Methode zur Förderung der Circular Economy ausgezeichnet.
- ⇒ Bisher wurden in den Niederlanden über 2000 Unternehmen erfolgreich mit der CIRCO-Methode begleitet. Die EFA positioniert die Methode seit 2021 als erster CIRCO Hub Deutschland in NRW. Bisher hat sie etwa 140 Unternehmen erreicht.
- ⇒ Auch in anderen Bundesländern wird CIRCO durch verschiedene Akteure in die Praxis gebracht.

#### zu „Europäisches „Circular Economy Knowledge Center zur Beratung von KMU“ aufbauen“

- ⇒ Wir empfehlen kein neues ergänzendes Center aufzubauen, sondern bestehende Initiativen und Programme zu nutzen.
- ⇒ In der Vergangenheit sind viele dieser übergreifenden Austauschplattformen gescheitert.
- ⇒ Über eine übergeordnete Organisation kann zwar sensibilisiert und informiert werden, eine konkrete Beratung und Anlaufstelle für die KMU muss auf kleinerer Ebene stattfinden.

## zu 4.11 Öffentliche Beschaffung

- ⇒ Eine Forderung nach kreislauffähigen Produkten und Geschäftsmodellen in der öffentlichen Beschaffung kann eine große Unterstützung zum Gelingen einer Kreislaufwirtschaft sein.
- ⇒ In den Niederlanden haben zirkuläre Geschäftsmodelle, wie z.B. eine Aufbereitung oder Leasing von Büromöbeln einen deutlichen wirtschaftlichen Zuwachs aufgrund der Forderungen in der öffentlichen Beschaffung bekommen. Teilweise ist es den Unternehmen nicht möglich, ausreichend Sekundärware zu erhalten.

## zu 7.2 Plattform für Kreislaufwirtschaft

- ⇒ Eine Schlüsselstrategie hierbei ist die Nutzung bestehender Netzwerke wie das PIUS Netzwerk mit ihren neutralen Netzwerkpartnern. Dieses Netzwerk bietet bereits etablierte Strukturen und Kontakte, die effektiv genutzt werden können, um die Verbreitung und Implementierung von Kreislaufwirtschaftsstrategien zu fördern. Durch die Integration und Erweiterung dieser Netzwerke kann eine breitere Reichweite und ein stärkerer Einfluss auf die mittelständischen Unternehmen erzielt werden, was letztlich zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft beiträgt.

## zu 7.3 Initiativen aus Wirtschaft und Gesellschaft

- ⇒ Nur gemeinsam mit Gesellschaft, Wirtschaft und Politik kann das Ziel der Klimaneutralität und eines zirkulären Wirtschaftens erreicht werden
- ⇒ Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft stellt die efa NRW dar (sh. Einführung zu Beginn der Stellungnahme).
- ⇒ Auch in anderen Bundesländern gibt es ähnliche Institutionen, wie bspw. die Umwelttechnik Baden-Württemberg oder die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur.

## zu 7.5 Finanzierung

- ⇒ In Bezug auf den Hinweis zu Kapitel 3.2 wollen wir die Wichtigkeit betonen, dass mit bestehenden Förderinstrumenten zu arbeiten ist. Nach einem Monitoring der bestehenden Instrumente, können diese um die nötigen Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten ergänzt werden.
- ⇒ Das genannte Aktionsprogramm „Zirkuläre Wirtschaft“ kann diese erneuerten, bereits existierenden Förderprogramme unter sich bündeln.

**Duisburg, 9. Juli 2024**

**Dr. Peter Jahns**

**Ines Haydn**

**Dr.-Hammacher Straße 49  
47119 Duisburg  
Mobil +49 151 / 67763989**

**iha@efanrw.de  
www.ressourceneffizienz.de**

**Trägersgesellschaft: delta consult GmbH  
Sitz: Mülheim an der Ruhr Amtsgericht: Duisburg  
HRB: 35941**